

Der Rote Davidstern, die Rotkreuzgesellschaft Israels

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **62 (1953)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-975701>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Rote Davidstern, die Rotkreuzgesellschaft Israels

Zur Bewältigung der grossen Aufgaben im Dienste der Armeesantität, der Volksgesundheit und der Einwandererfürsorge steht dem Staate Israel eine gut arbeitende Rotkreuzgesellschaft, der «Magen David Adom», das heisst «der Rote Davidstern» zur Seite. Diese Gesellschaft begann ihre Tätigkeit schon im Jahre 1936, indem sie nach und nach in den jüdischen Siedlungen Erste Hilfe-Stationen einrichtete, einen Ambulanzdienst schuf und in den abgelegenen Siedlungen Kurse für Erste Hilfe, häusliche Krankenpflege und Säuglingspflege durchführte. Die kriegerischen Auseinandersetzungen des Jahres 1948 sowie die Masseneinwanderung brachten dem Magen David Adom eine grosse Arbeitslast, so dass er sich innert kürzester Zeit stark vergrössern und seine Tätigkeit wesentlich ausdehnen musste. 1950 wurde der Rote Davidstern von der Israelischen Regierung als einzige Hilfsgesellschaft des Landes im Sinne der Genfer Konventionen anerkannt, und seine Aufgaben wurden gesetzlich festgelegt.

Welches sind nun diese Aufgaben? Die Schaffung einer gut ausgebildeten freiwilligen Sanitätshilfe zur Unterstützung der Armeesantität sowie die Or-

ganisation des ärztlichen Dienstes für die Zivilbevölkerung im Falle eines Krieges, den Transport und die Pflege der Zivilverwundeten unter Einbeziehung aller Erste Hilfezentren im ganzen Lande. Die Gesellschaft betrachtet deshalb die Schaffung von weiteren Erste Hilfe-Stationen, die Ausbildung einer ständig wachsenden Zahl von Frauen und Männern in Erster Hilfe sowie die Durchführung von regelmässigen Uebungen als wichtigste Voraussetzung für das Wohlergehen und die Sicherheit der Bevölkerung sowohl im Frieden wie im Kriege. Alle Schichten der Bevölkerung müssen von diesen Kursen erfasst werden. Je mehr Menschen in Erster Hilfe und in der häuslichen Krankenpflege ausgebildet sind, desto besser wird der Rote Davidstern im Dienste des Volkes seine Aufgabe erfüllen können. Dazu gehört auch ein gut arbeitender Ambulanzdienst. Der Rote Davidstern von Israel verfügt heute schon über 120 Ambulanzen, denen überall begegnet werden kann, sei es bei der Ankunft von Einwanderern zum Transport von Kranken und Invaliden, sei es in einem abgelegenen arabischen Dorf oder einer jüdischen Siedlung als fliegende Poliklinik oder Erste Hilfe-Station auf Rädern.

1948 schuf der Rote Davidstern auch einen Blutspendedienst. Heute bestehen drei regionale Zentren in Jerusalem, Tel-Aviv und Haifa für die Konservierung und Lagerung von Blut, flüssigem Plasma, Blutersatz und Testseren. Er plant augenblicklich die Einrichtung einer Plasma-Trocknungsanlage sowie einer Abteilung für die Fraktionierung.

Die Katastrophenhilfe des Roten Davidsterns hatte Gelegenheit, sich anlässlich der Ueberschwemmungen in Israel im Dezember 1951 zu bewähren. Freiwillige Helfer retteten die vom Wasser Bedrängten aus den überschwemmten Gebieten, schufen ihnen Unterkunft, Bekleidung und Ernährung, bis sie wieder in ihre Heimstätten zurückkehren konnten.

Der Magen David Adom beabsichtigt, in aller nächster Zeit auch eine Jugendgruppe zu schaffen, indem er unter den Jugendlichen Kurse für Erste Hilfe durchführt und die so Ausgebildeten in Gruppen zusammenschliessen und sie weiter ausbilden wird.

Israel hat die Genfer Konventionen von 1949 am 6. Juli 1951 ratifiziert, und der Rote Davidstern hat bereits Auszüge aus den vier Genfer Konventionen an Armee und Bevölkerung verteilt.



Skizze von Charles Hug